



Ivoti, Dezember 2020.

An den Martin-Luther-Bund  
Schweiz und Fürstentum Lichtenstein

Sehr geehrter Herr Reicke,

hier ist es heute in Brasilien ein schöner Tag, die Sonne scheint und wir fühlen schon das Sommer kommen! Und obwohl wir in einer Pandemie sind, fühle ich mich sehr gut! Ich hoffe Sie auch.

Jetzt werden Sie ein bisschen mehr über mich erfahren. Zum Beginn: mein Name ist Luisa Catarina Metz und ich bin 16 Jahren alt, aber ich bin fast 17, nur noch 2 Monate! In meiner Freizeit mag ich zeichnen und malen, und mein Lieblingsessen ist Pizza. Auch meine ganze Familie spricht den deutschen Dialekt Hunsrück, und das hat mich angeregt, Deutsch zu lernen. Unten ist ein Bild von mir:



Ich lerne am Instituto Ivoti seit 2019, aber bereits 2017 habe ich einen Deutschkurs dort begonnen (Montag- und mittwochnachmittags). Mein Deutschunterricht ist kostenfrei und ich erhalte ein 50% Stipendium für den regulären Unterricht, der morgens stattfindet.



Aus diesen Gründen bedanke ich mich bei Ihnen, weil mit dieser Hilfe, konnte ich so viel mehr über verschiedene Themen lernen und viele Freunde und andere Personen kennenlernen, die mein ganzes Leben verändert haben. Nun sind meine Beziehungen grosser und ich glaube, dass ich schon angefangen habe, meine eigene Identität aufzubauen.



Außerdem hat diese Hilfe mir andere Chancen gegeben, zum Beispiel, ich habe schon an einem Schüleraustausch teilgenommen. Wir sind nach Córdoba (Argentinien) gereist. Dort haben wir eine deutsche Schule kennengelernt.



Mit meiner Klasse der Oberstufe habe ich ganz klar auch einige sehr interessanten Projekten gemacht, aber jetzt haben wir virtuellen Unterricht, und das ist auch eine schöne Neuheit! Es war alles neu, und wir mussten alles entdecken!

Einerseits denke ich, dass dieser online Unterrichten nicht so schlecht wären, weil wir so viel über Internet, Medien und Kommunikation gelernt haben, andererseits weiß ich, dass wir persönlichen Kontakt haben müssen, da das Leben unter Menschen immer sehr wichtig ist.

Aber jetzt müssen wir atmen, und warten für das Beste, weil eines Tages wird alles wieder gut!

Zum Schluss, sage ich, dass keine von meinen "Schulabenteuern" stattgefunden hätten, ohne Ihre finanzielle Unterstützung. Es wäre nicht möglich gewesen, ohne Ihre Hilfe. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,

Luisa Metz.

